

lungen eine eigene Qualität¹³, die sie deutlich von allen anderen Nachfolgeordnungen der fränkischen Geschichte unterscheidet.

Während einzelne dieser Ordnungen in der historischen Forschung intensiv diskutiert worden sind – neben der *Divisio Regnorum* von 806 und der *Ordinatio Imperii* von 817¹⁴ ist hier natürlich vor allem noch der Verduner Vertrag von 843¹⁵, aber auch die Abschichtung Lotharingens vom Reich Arnulfs von Kärnten im Jahre 895¹⁶ zu nennen –, hat

13) Vgl. Th. SCHIEFFER, *Krise* (wie Anm. 8) S. 7–10; BOSHOF, *Einheitsidee* (wie Anm. 8) S. 174–181. – Zu den theoretisch-theologischen Grundlagen der Reichseinheitsidee vgl. auch Roland FAULHABER, *Der Reichseinheitsgedanke in der Literatur der Karolingerzeit bis zum Vertrag von Verdun* (*Historische Studien* 204, 1931).

14) Zu diesen beiden Ordnungen vgl. neben der in Anm. 7–9 genannten Literatur auch Walter SCHLESINGER, *Karolingische Königswahlen*, in: *Königswahl und Thronfolge in fränkisch-karolingischer Zeit*, hg. von Eduard HLAWITSCHKA (*Wege der Forschung* 247, 1975) S. 190–266 [Erstdruck 1958, in: *Zur Geschichte und Problematik der Demokratie. Festgabe für Hans Herzfeld*, S. 207–264; Wiederabdruck in: DERS., *Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters* 1 (1963) S. 88–138], bes. S. 197–201 und S. 204–216, und DERS., *Kaisertum und Reichsteilung. Zur Divisio regnorum von 806*, in: *Forschungen zu Staat und Verfassung. Festgabe für Fritz Hartung* (1958) S. 9–52 [Nachdruck in: DERS., *Beiträge* 1 (wie zuvor) S. 193–232].

15) Vgl. dazu den Sammelband *Der Vertrag von Verdun*, hg. von Theodor MAYER (1943) und darin vor allem auf S. 66–100 den Beitrag von Heinrich MITTEIS, *Der Vertrag von Verdun im Rahmen der karolingischen Verfassungspolitik* [Nachdruck in: Heinrich MITTEIS, *Die Rechtsidee in der Geschichte. Gesammelte Abhandlungen und Vorträge* (1957) S. 425–458], sowie François Louis GANSHOF, *Zur Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Vertrages von Verdun* (843), *DA* 12 (1956) S. 313–330 [Nachdruck (engl.) in: DERS., *The Carolingians* (wie Anm. 8) S. 289–302]; Peter CLASSEN, *Die Verträge von Verdun und Coulaines 843 als politische Grundlagen des westfränkischen Reiches*, *HZ* 195 (1963) S. 1–35 [Nachdruck in: DERS., *Ausgewählte Aufsätze* (wie Anm. 9) S. 249–277]; allg. vgl. auch Heinz ZATSCHKE, *Die Reichsteilungen unter Kaiser Ludwig dem Frommen. Studien zur Entstehung des ostfränkischen Reiches*, *MÖIG* 49 (1935) S. 185–224 [separater Nachdruck: *Libelli* 267, 1969].

16) Vgl. dazu Theodor SCHIEFFER, *Die lothringische Kanzlei um 900*, *DA* 14 (1958) S. 16–148, bes. S. 27, sowie DERS., *Die rheinischen Lande an der Schwelle der deutschen Geschichte*, in: *Historische Forschungen und Probleme. Peter Rassow zum 70. Geburtstag dargebracht*, hg. von Karl Erich BORN (*Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Vorträge* 14, 1960) S. 17–30, bes. S. 23 ff., und Eduard HLAWITSCHKA, *Lotharingen und das Reich an der Schwelle der deutschen Geschichte* (*Schriften der MGH* 21, 1968) S. 114–184, zum Herrschaftskonzept Arnulfs von Kärnten jetzt aber auch Rudolf SCHIEFFER, *Karl III. und Arnolf*, in: *Festschrift für Eduard Hlawitschka zum 65. Geburtstag*, hg. von Karl Rudolf SCHNITH/Roland PAULER (*Münchener Historische Studien*, Abt.